



## **Stadttauben in Potsdam schützen und akzeptieren Hinweise zum Umgang mit Stadttauben**

Stand: 20.08.2025

Die Stadttaube kommt seit Jahrhunderten nahezu weltweit in Städten vor, so auch in Potsdam. Stadttauben stammen von Haustauben ab und sind als Höhlenbrüter Kulturfolger in mehreren Generationen. Auch wenn ihre Urform, die Felsentaube, natürlicherweise in Mitteleuropa nicht heimisch war, fühlen sich Stadttauben in der Stadt wohl. Als Höhlenbrüter finden sich für die Tiere in einer Stadt stets Nist- und Brutmöglichkeiten.

Stadttauben haben sich im Laufe der Zeit an das Leben im urbanen Raum angepasst, sowohl in Bezug auf ihre Futterquellen als auch auf ihr Brutverhalten. Als ursprüngliche Körnerfresser können sie sich zudem von Essensresten aus der Stadt ernähren, die nicht in ihrem ursprünglichen Futterrepertoire vorkommen. Eine zusätzliche Fütterung der Tiere ist daher nicht notwendig und führt sogar zu Problemen. Ein erhöhtes Futterangebot bedingt immer auch einen Populationsanstieg. Kommt es also zu einer Zufütterung der Tiere, führt dies zu einer innerartlichen Konkurrenz um geeignete Aufenthaltsorte. Stadttauben brüten auf engstem Raum, es werden vermehrt kritische Brutplätze ausgesucht, was zu Nachwuchsverlusten, Krankheiten, Parasitenbefall und letztlich zu starkem Stress für die Tiere führt. Somit lässt sich feststellen, dass eine zusätzliche Fütterung die Tiere in eine Notlage bringt und ein tierschutzrechtliches Problem darstellt.

Stadttaubenschläge tragen nicht zur Populationsreduktion bei, da der natürliche Lebensraum außerhalb des Schlags sofort neu belegt und frei gewordene Nischen sofort wieder durch andere Tauben aufgefüllt werden. Hier muss auch der Zuflug von verfliegenen Brieftauben erwähnt werden, der ebenfalls zu einer Vergrößerung der Stadttaubenpopulation beitragen kann. Ein Taubenschlag ist eine zusätzliche Futterquelle für die Taube, die trotzdem weiterhin ihr „Stadtfutter“ von der Straße aufnimmt. Dies sowie die natürliche Nahrungsquelle aus der Umgebung der Stadt, sind für eine konstante und angemessene Stadttaubenpopulation ausreichend. Die Grundfähigkeit der Futtersuche führt zudem zu einer steigenden Vitalität der Tiere und erspart dem Tier das kräftezehrende Eierlegen samt Verteidigung der Brutstätten.

Die Vergrämuungsmaßnahmen werden bei einer hohen Population an Stadttauben intensiviert, da die Tauben bei einer Überpopulation Schäden anrichten. Zudem führt ein massives Futterangebot zu Verunreinigungen und dem Anziehen von Schädigern und Ungeziefer an den Futterstellen. Auch können wegen der vermehrten Dichte an Tieren an diesen Stellen Krankheiten übertragen werden.

In Potsdam wird leider eine zunehmende Fütterung der Stadttauben an unterschiedlichen Orten festgestellt. Aus den zuvor genannten Gründen ist es wichtig, dass die gezielte Fütterung zurückgefahren wird bzw. unterbleibt, damit sich die Stadttaubenpopulation im natürlichen Rahmen reguliert und anschließend erhalten bleiben kann.

Es kann passieren, dass verletzte oder kranke Tauben im öffentlichen Raum vorgefunden werden. Hier sollte dem Tier geholfen werden. Potsdam hat an zwei Standorten die Möglichkeit, kranke und verletzte Tauben vom Potsdamer Stadttaubenbeauftragten versorgen zu lassen. Die Meldung verletzter Tiere kann bei der Einsatzzentrale des Ordnungsamtes unter 0331289-1642 erfolgen.